

„weeßt Du woll, dat düet Pastor sin schönste Kragen is? maaf mi den man nich schmutzig.“ „Nein,“ sagt Anna, und zeigt ihre beiden Händchen, „ich hab' mich eben mit Mama ihrer schönen Seife ganz rein gewaschen.“ „Mit Mama ihrer schönen Seife?“ fragt der Pastor, „und dazu kannst Du schon hochdeutsch sprechen? Du bist ja wohl gar kein kleines Schoofkind mehr?“ „Ich sit' doch noch oft auf Mama ihrem Schoof, aber ich bin etwas groß,“ sagt Anna, „Johannes ist klein, aber der spricht noch gar nichts.“ „Der kannst schon sprechen, das ist ja prächtig. Aber hast Du denn noch einen kleinen Bruder?“ „Nein,“ sagt Anna, „das ist nicht unser, das ist Lotte ihr.“ „Ach so, das ist Lotte ihrer,“ sagt der Pastor und lacht. „Aber, hör' mal, kleine Anna,“ fährt er fort, „Du kannst nun schon so viel sprechen, kannst Du auch wohl ein Gebot aussagen?“ „Ja, alle,“ sagt Anna. „Das freut mich,“ sagt der Pastor, „dann sag' mir mal das vierte.“ Anna springt vom Schoof, faltet die Händchen und sagt ganz ernst und deutlich das Gebot her. „Das ist schön,“ sagt der Pastor, „aber bist Du nun auch immer recht artig und gehorsam?“ Anna sieht den Pastor nachdenklich an und sagt dann: „Zimmer nicht!“ „Du möchtest aber wohl gern immer recht artig sein?“ fragt der Pastor wieder. „Ja, sehr gern,“ sagt Anna, „ich bete auch immer: Lieber Jesus, mach' mich fromm, daß ich zu dir in den Himmel komm!“ „Das ist auch das Beste, was Du thun kannst,“ sagt der Pastor, und setzt die Kleine wieder auf sein Knie. „Du, Pastor,“ bittet Anna, „kann ich nun meine Finger noch einmal in die kleinen Thorwege hineinstecken?“ „Na ja, so thu' das,“ sagt der Pastor.